

~ Sprechsaal. ~

Recensions-Exemplare.

Ueber den Verbleib der Recensions-Exemplare dürfte das nachfolgend abgedruckte Circular, welches uns von mehreren Zeitungsverlegern gleichzeitig zugestellt wird, wünschenswerthen Aufschluß geben, wie es denn überhaupt geeignet ist, in mancherlei Hinsicht zum Nachdenken anzuregen:

„An den geehrten Bücher-Recensenten der . . . Btg.

Gehrter Herr!

Durch Gegenwärtiges erlaube mir die ergebene Anfrage, ob Sie nicht geneigt wären, mir die Ihnen von den betreffenden Verlegern zur Besprechung zugegangenen Bücher oder einen Theil derselben zu überlassen. Da ich mein umfassendes Antiquariat durch kleinere und größere Ankäufe fortwährend zu vervollständigen suche, so bin ich in der Lage, außerordentlich gute Preise dafür zahlen zu können.

Es ist wohl anzunehmen, daß Ihnen sehr viele Bücher zum Besprechen zugesandt werden, die Sie persönlich nicht interessiren, und die Sie auch nicht Ihrer Privatbibliothek einzuverleiben gedenken. Demnach wird sich wohl bei Ihnen eine kleinere Partie Bücher angehäuft haben,

die für Sie werthlos, mir aber eventuell recht willkommen sein dürften. Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie ein kl. Verzeichniß der Ihnen fernliegenden Bücher anfertigen wollten und mir dasselbe mit einer Preisforderung zukommen ließen. Auch dürfte sich der Reiterparniß halber eine gleich directe Zusendung der Bücher per Post empfehlen.

Selbstredend wird mit umgehender Post sofort der Betrag franco zugesandt.

Ihrer geschätzten Rückäußerung entgegengehend, genehmigen Sie den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, womit sich Ihnen empfiehlt . . . (folgt die Unterschrift einer bekannten Antiquariats-Firma).

Verurtheilung.

Riel, 12. Febr. Sitzung der I. Strafkammer: Verhandlung und Entscheidung:

II. Gegen den Colporteur Lenz aus Elbing, 37 Jahre alt, bereits wegen Steuerdefraudation, Unterschlagung und Diebstahls bestraft.

Derselbe hat, wie nachgewiesen wurde, in fünf Fällen Bücherbestellzettel theils durch Eintragung ungünstiger Bedingungen für die Abon-

nenten gefälscht, theils ganz falsch als Duplicate der Original-Bestellzettel angefertigt, in zwölf Fällen den Betrag von ca. 35 M., die er für eine Buchhandlung erhoben, unterschlagen, und in einem Falle eine Buchhandlung um 2 M. betrogen. Der Angeklagte wurde wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung und Betrugs zur Buchhausstrafe von zwei Jahren und Ehrverlust auf drei Jahre verurtheilt. (Kieler Zeitung.)

Buchhändlerische Abrechnungskomödie.

Erster Act.

Rechnungsauszug vom 1. Januar 1875: Transport v. J. 1874 . . . Thlr. —. 2 Sgr.

Zweiter Act.

Nochmaliger Auszug 1876, dann Streichung des Postens als uneinbringlich.

Dritter Act.

Zettelpacket vom 11. Februar 1884: Der 1874er Auszug im Original zurück mit den Bemerkungen: „Sie empfangen:

1874, 28. I. 1 . . . , Lehrbuch geb. —. 3 Sgr. 1875, D.-R.-Remitt. . . . —. 2 „

Thlr. —. 5 Sgr.

Saldo rest (bitte zu ordnen!) 3 Silbergr. oder 30 Pf. mir. E. K. 24. I. 84. V.

[9725.] Ein junger Buchhändler, mit allen Nebenbranchen, sowie mit der Buchdruckerei vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. April Stellung.

Gef. Offerten erbeten an die **C. Vincent'sche** Buchhandlung in Prenzlau.

[9726.] Ein in allen Arbeiten des Buch- und Musikalienhandels erfahrener junger Mann sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. April oder später Stellung im Verlag.

Gef. Offerten unter G. G. 66. postlagernd Hannover erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Inserate und Beilagen

[9727.] für die

Zeitschrift

für

neufranzösische Sprache und Litteratur,

von

Prof. Dr. Körting und Prof. Dr. Kosechwitz.

Bd. V. Hft. 7.

erbitte ich baldigst.

Oppeln, im Februar 1884.

Eugen Frauek's Buchhdlg. (Georg Maske).

[9728.] **Galvanos**

der Original-Holzschritte aus

Ost und West.

Illustrirtes Familienblatt,

10 S pro □ Em.

Verzeichn. u. Probe-Abdr. bitte zu verlangen. Hugo Engel, Verlag in Wien.

[9729.] **Prospecte**

über unsere geographischen Werke, insbesondere die demnächst zur Versendung kommenden Novitäten:

Powell, Unter den Kannibalen von Neu-Britannien.

Bird, der goldene Chersones.

betreffend, haben wir in unserem Circular vom 17. Januar d. J. übersehen zu offeriren und thun dies hiermit, nämlich:

25 Stück gratis

(mehr à 1 S per Stück).

Auf die genannten Novitäten liegen uns so zahlreiche Bestellungen vor, daß wir einen Theil der à cond.-Aufträge nicht erledigen können und deshalb bitten, für den Vertrieb diesen Prospect mit zu benutzen.

Wir liefern nur auf Verlangen.

Leipzig, 20. Februar 1884.

Ferdinand Dirt & Sohn.

Den geehrten süddeutschen Collegen zur gef. Beachtung bei den Ostermeß- und anderen Remittenden.

[9730.]

Remittendenpakete, namentlich solche größeren Umfangs, können wir von solchen Handlungen, welche, wie wir, einen Commissionär in Stuttgart haben, wenn directe Zusendung, bei welcher wir die Hälfte der Fracht tragen, nicht beliebt wird,

nur über Stuttgart

annehmen, wie wir auch nur über Stuttgart an die betreffenden Handlungen geliefert haben. Für deren Remittenden, welche wir über Leipzig retour erhalten, müßten wir die Mehrfracht, welche das Doppelte der Fracht von Stuttgart beträgt, belasten.

Würzburg, 12. Februar 1884.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung, Verlags-Conto.

[9731.] Die nächste Ausgabe meiner **Lesezirkel-Prospecte**

erscheint in mindestens 24,000 Exemplaren; Insertionsgebühr auch für diese erhöhte Auflage nur 20 S netto pro fünfgespaltene Petitzeile. Auswärtigen Interessenten werden auf Wunsch ihre hiesigen Commissionäre bestätigen können, daß ich innerhalb des letzten Halbjahres sechs Prospecte als Beilagen zur Gesamtauflage (18,100 Exempl.) des hiesigen „Tageblattes“ verbreitet habe.

Separatabzüge der Prospecte für auswärtige Sortimentsbuchhdlgn. stehen von 50 Expl. an à 2 S baar zu Diensten.

Leipzig.

Paul Beher.

Stellen-Gesuche.

[9732.]

Es sind mir in letzter Zeit Stellengesuche von mehreren, mit guter Schulbildung versehenen, empfehlenswerthen jungen Gehilfen zugegangen.

Ich ersuche die Herren Collegen, mir etwaige Vacanzen mitzutheilen, da ich glaube in der Lage zu sein, brauchbare Gehilfen nachweisen zu können.

Leipzig, 21. Februar 1884.

K. F. Koehler.

Correcturen

[9733.] und Revisionen werden rasch und sorgfältig erledigt. Empfehlende Zeugnisse berühmter Verlagshandlungen stehen zur Seite. — Off. erb. unter Leipzig d. die Exped. d. Bl.

[9734.] **Für Verleger!**

Wer wäre bereit, ein auf wissensch. Grundlagen bearbeitetes Briefmarken-Album, von Autoritäten der Philatelie, als: Dr. Kloss, Friedr. Schneider, R. Deyhle u. A. als das beste der existirenden bezeichnet, in Verlag zu nehmen? Honorar wird nicht beansprucht. Gef. Off. an D. Köppe, Lehrer in Barmen-Wupperfeld.